

.....**filmmuseum**  
münchen.....

**Januar – März 2022 | Heft 42**

**FilmWeltWirtschaft**

**Deutsche Filme**

**Luis García Berlanga**

**Film und  
Psychoanalyse**

## Eintrittspreise

4 € (3 € für MFZ-Mitglieder). Ab 120 Minuten Film-  
länge oder mit Gästen: 1 € Aufschlag. Ab 180 Minuten,  
mit Live-Musik oder bei 3D: 2 € Aufschlag. Die Kasse  
öffnet jeweils 60 Minuten vor und schließt 30 Minu-  
ten nach Beginn der Vorstellung. Bei allen öffentlichen  
Veranstaltungen verbleibt ein Kartenkontingent für den  
freien Verkauf an der Abendkasse. Die Vorstellungen  
beginnen pünktlich ohne Vorprogramm.

## Corona-Regeln

Es gilt die aktuelle Infektionsschutzmaßnahmenver-  
ordnung der Bayerischen Staatsregierung. Bei Druck-  
legung dieses Programmhefts gilt die 2G-plus-Regel.  
Nähere Informationen entnehmen Sie unserer Website.

## Kartenvorverkauf

Um die Einhaltung der 2G-plus-Regel und deren Kontrol-  
le an der Kinokasse zu gewährleisten, ist vorläufig kein  
Kartenvorverkauf an der Kasse oder online möglich und  
werden keine Vorbestellungen entgegengenommen.

## Altersfreigabe

Da ein Großteil der Filme keine FSK-Freigabe hat, sind  
die Vorstellungen erst ab 18 Jahren zugänglich.

## Programmabonnement

Das Kinoprogrammheft und unseren Newsletter kön-  
nen Sie unter [www.muenchner-stadtmuseum.de/film](http://www.muenchner-stadtmuseum.de/film)  
kostenlos abonnieren. Das Programmheft wird an  
Mitglieder des MFZ auf Wunsch kostenlos versandt.  
Ansonsten bitten wir um die Zusendung eines adres-

## Open Scene am Donnerstag

Die Termine am Donnerstag sind teilweise für aktuelle Veranstaltungen reserviert. Das Programm wird  
etwa acht Tage vorher festgelegt und in den Schaukästen an der Kinokasse, im E-Mail-Newsletter, unter  
[muenchner-stadtmuseum.de/film/open-scene.html](http://muenchner-stadtmuseum.de/film/open-scene.html), auf Facebook, Twitter und in der Tagespresse bekannt gegeben.

## Für Unterstützung und Kooperation bei der Realisierung unseres Programms danken wir

Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie, München (Matthias Baumgart, Eva Friedrich, Andreas Hamburger,  
Vivian Pramataroff-Hamburger, Salek Kutschinski, Mathias Lohmer, Katharina Leube-Sonnleitner, Corinna Wernz) ·  
Botschaft des Königreichs Spanien, Berlin · CineGraph – Hamburgisches Centrum für Filmforschung (Erika Wottrich) ·  
Dynweb Net Services, München (Heiner Gassen) · Filmmuseum Düsseldorf (Florian Deterding) · Workshop Film-  
untertitelung der Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf (Miguel Herrero) · Zeughaus-Kino, Berlin (Gerald Pickrodt) ·  
Klaus Volkmer, München

## Impressum

Landeshauptstadt München. Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, 80331 München,  
089-23324150, [filmmuseum@muenchen.de](mailto:filmmuseum@muenchen.de) · Redaktion: Stefan Drößler, Claudia Engelhardt, Christoph Michel,  
Mara Rusch · Gestaltung: twogether Design und Kommunikation, München · Druck: Weber Offset, München

sierten und mit 1,55 € frankierten DIN A5-Briefum-  
schlages an die Adresse des Filmmuseums. WebCalen-  
dar: [tinyurl.com/fmm-cal1](http://tinyurl.com/fmm-cal1), Twitter: @filmmuseummuc.

## Münchner Filmzentrum e. V.

Wer sich für die Arbeit des Filmmuseums interessiert,  
kann Mitglied im Verein der Freunde des Filmmuseums  
München, dem Münchner Filmzentrum e.V. (MFZ) wer-  
den. Mitgliedsanträge sind an der Kinokasse erhältlich.  
Der Jahresbeitrag beträgt 20 € und berechtigt zum  
ermäßigten Eintritt ins Filmmuseum sowie zur Teil-  
nahme an den Mitgliederversammlungen des MFZ, in  
denen die Programmplanungen des Filmmuseums  
diskutiert und Projekte entwickelt werden. Weitere  
Informationen erhalten Sie unter Tel. 089/2713354  
und [www.muenchner-filmzentrum.de](http://www.muenchner-filmzentrum.de).

## Barrierefreier Zugang

Der Kinosaal und die barrierefreie Toilette im Unterge-  
schoss sind über einen Aufzug erreichbar. Das Kino be-  
sitzt eine Induktionsschleife für Hörgeräte. Der Empfang  
ist auf den Randplätzen der Sitzreihen am besten.

## Mobiltelefone

Die Benutzung von Mobiltelefonen während der Veran-  
staltungen ist nicht gestattet.

## Verkehrsbindung

Sie erreichen das Filmmuseum in 5 Gehminuten vom  
U/S-Bahnhof Marienplatz oder in 7 Gehminuten vom  
U-Bahnhof und der Trambahnhaltestelle Sendlinger Tor.  
Die Buslinien 52 und 62 halten am St.-Jakobs-Platz.

## Deutsche Filme, Luis García Berlanga, Filmrestaurierungen

Wie in den letzten Jahren haben wir wieder eine Filmkritikerin nach ihren Bestenlisten der deutschen Filme der vergangenen Saison  
gefragt. Wegen der pandemiebedingten Schließungen haben wir diesmal die  
Produktion von zwei Jahren zusammengefasst. Die Qualität der ausgewählten  
Filme ist dementsprechend höher als sonst, und da einige Filme nur sehr kurz-  
zeitig im Kino zu sehen waren, zeigen wir sie im Filmmuseum jeweils an zwei  
Abenden.

2021 wurde anlässlich seines 100. Geburtstags in Spanien eine Regie-  
legende geehrt, deren Werk in Deutschland wenig bekannt ist: Luis García  
Berlanga. Der Workshop Filmuntertitelung der Heinrich-Heine-Universität in  
Düsseldorf hat dank der jahrelangen Bemühungen von Miguel Herrero die  
wichtigsten Filme von Berlanga deutsch untertitelt, so dass wir diese erstmals  
in neu restaurierten digitalen Fassungen im Filmmuseum vorstellen können.  
Es sind unterhaltsame Komödien mit oft schwarzem Humor, die die spanische  
Gesellschaft kritisch beleuchten und geschickt die Einschränkungen der  
Zensur der Franco-Zeit unterliefen.

Wir freuen uns, dass zwei Restaurierungen des Filmmuseums internati-  
onale Anerkennung erfahren haben. Die in der Edition Filmmuseum erschienene  
DVD des jahrelang nicht zugänglichen Films O.K. von Michael Verhoeven ist  
beim CineGraph-Kongress in Hamburg als beste deutsche DVD des Jahres  
ausgezeichnet worden. Und die Rekonstruktion des Films ARBEITSLOS von  
Willy Zielke, die im November im Filmmuseum ihre Premiere feierte, wird im  
Januar und Februar 2022 beim *International Festival of Film Preservation* »To  
Save and Project« im *Museum of Modern Art* in New York gezeigt werden.

Wir danken allen für die vielen positiven Rückmeldungen und das – trotz  
pandemiebedingter Einschränkungen – große Interesse an unserem Pro-  
gramm.

## Ihr Filmmuseum



18. November 2021: Stefan Drößler nimmt im Metropolis-Kino den  
»Willy-Haas-Preis« für O.K. (1970) von Michael Verhoeven als beste  
deutschsprachige DVD des Jahres 2021 entgegen.



18. Dezember 2021: Hanns Christian Müller stellt im ausverkauften Film-  
museum seinen »Weihnachtsfilm« LANGER SAMSTAG (1992) mit Gisela  
Schneeberger, Campino, Dieter Pfaff und Ottfried Fischer vor.

- 2 FilmWeltWirtschaft.....
- 4 Deutsche Filme.....
- 9 Luis García Berlanga.....
- 13 Film und Psychoanalyse.....
- 14 Kalenderübersicht.....

R = Regie · B = Drehbuch · K = Kamera · M = Musik · S = Schnitt · T = Ton · D = Darsteller · P = Produktion  
OF = Originalfassung · OmU = Originalfassung mit Untertiteln · OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln · OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln · OmÜ = Originalfassung mit deutscher Übersetzung · dtF = deutsche Synchronfassung · 🎵 = Live-Musikbegleitung  
👤 = Einführung · 🧑 = Zu Gast



Es ist die Widerstandskraft der Protagonisten und Protagonistinnen, ein »Nicht locker lassen« bei ihrer Mission, die die fünf Filme dieser Ausgabe des FilmWeltWirtschaft-Programms miteinander verbindet. Sei es die streitbare Richterin Ruth Bader Ginsburg, die Zeit ihres Lebens für die Gleichstellung der Frau gekämpft hat (RBG) oder die drei jungen Aktivistinnen, die in ihren Ländern für ihre Überzeugungen auf die Straße gehen und sich dabei durchaus auch in Lebensgefahr begeben, wie es DEAR FUTURE CHILDREN zeigt. Eine leisere Form von Widerstand ist es, unser Wirtschaftssystem grundsätzlich zu hinterfragen und sich nicht als lästige Fragestellerin abwimmeln zu lassen, wie es Carmen Losmann in ihrem investigativen Dokumentarfilm OECONOMIA gelungen ist. Ebenfalls harthäckig und mit einem guten Sinn für Humor erlangte Darío Aguirre aus Ecuador die deutsche Staatsbürgerschaft. Sein Film IM LAND MEINER KINDER zeigt den langen Weg dahin: Als Krönung wird ihm in Hamburg eine Urkunde vom jetzigen Bundeskanzler überreicht. Der einzige Spielfilm der Reihe, SORRY WE MISSED YOU von Ken Loach, zeigt die menschenverachtenden Folgen des modernen Kapitalismus am Beispiel eines Paketdienstleisters, der als Soloselbstständiger in die Fänge des Systems gerät.

Alle ausgewählten Filme waren in Deutschland bereits im Kino zu sehen, aber fast immer nur punktuell und pandemiebedingt zum Teil mit langen Unterbrechungen kurz nach ihrem Starttermin. Das Kino ist immer noch der beste Ort, Filme gemeinsam zu sehen und zu diskutieren

– hierfür wurden Experten und Expertinnen zum Thema Arbeit, Migration und Wirtschaft zu den Vorführungen eingeladen.

*Claudia Engelhardt*

**RBG (Ein Leben für die Gerechtigkeit)** | US 2018 | R+B: Julie Cohen, Betsy West | K: Claudia Raschke | M: Miriam Cutler | 98 min | OmU | RBG - Ruth Bader Ginsburg, diese unglaublich energische, kluge und auch humorvolle jüdische Frau, hat als Anwältin und Richterin in den USA mit unerschütterlicher Energie Meilensteine im Kampf für die Gleichstellung der Geschlechter gesetzt. Als eine von nur neun Studentinnen an der *Harvard Law School* und eine der ersten Jura-Professorinnen der USA errang sie ihre größten Erfolge in den 1970er Jahren. Als Richterin am *Supreme Court*, die von einem demokratischen Präsidenten ernannt wurde, war sie für Donald Trump das personifizierte Böse. Für andere ist sie, die zierliche Frau mit der dominanten Brille, eine Pop-Ikone. Den Regisseurinnen gelingt mit RBG das beeindruckende Porträt einer schlagfertigen Frau, das sie sowohl als kämpferische Juristin zeigt, als auch als Privatperson im Gespräch mit Studentinnen, bei Übungen im Fitnesscenter und zu Hause mit ihrem Mann Martin Ginsburg. Der war zu ihrem Glück seiner Zeit weit voraus und hat sie entgegen allen gängigen Klischees immer in ihrem Beruf unterstützt.

► **Donnerstag, 20. Januar 2022, 19.00 Uhr | Zu Gast: Charlotte Lerg**

**Arbeit am Ende** | DE 2005 | R+B: Carmen Losmann | K: Florian Japp | 6 min – **Oeconomia** | DE 2020 | R+B: Carmen Losmann | K: Dirk Lütter | M: Peter Rösner | 86 min | Am Anfang steht die einfache und – auch von Fachleuten – doch so schwierig zu beantwortende Frage »Wie kommt das Geld in die Welt?« Carmen Losmann stellt sich als investigative Filmemacherin selbst die Aufgabe, unser Wirtschaftssystem zu verstehen und befragt diverse Fachleute zum (Tabu-)Thema Geld. Das Ergebnis ist ernüchternd, denn »Profit ist eine zwingende Triebkraft für wirtschaftliche Aktivität.« Wie bereits in ihrem Film WORK HARD – PLAY HARD (2011) gelingt es der Regisseurin auch hier, auf einzigartige Weise für ein sprödes Thema eine klare, faszinierende Bildsprache zu finden. Die transparente Glasarchitektur der Banken und Einkaufszentren täuscht dabei, denn die Filmemacherin steht oft genug vor verschlossenen Türen – daher werden Telefonprotokolle und Computergrafiken in den Film integriert. Heute, knapp fünfzehn Jahre nach der globalen Finanzkrise 2008, steht am Ende noch immer die Frage: »Was kollabiert zuerst – das Ökosystem der Erde oder der Kapitalismus?«

► **Freitag, 21. Januar 2022, 19.00 Uhr | Zu Gast: Martin Schmidt-Bredow**

**Im Land meiner Kinder** | DE 2018 | R+B: Darío Aguirre | K: Helena Wittmann, Darío Aguirre | M: Sven Kacirek | mit: Darío Aguirre, Stephanie Tonn, César Aguirre, Mariuxi Guevaraj Andreas Tonn, Christa Tonn | 88 min | OmU | Eigentlich war Darío nur wegen Stephanie aus Ecuador nach Deutschland gekommen, aber die Behörden gehörten vom ersten Tag an zu ihrer Beziehung. In den folgenden 15 Jahren sollten sie Darío insgesamt zehn Visa ausstellen – eine lange Spur aus Papieren, Stempeln, Genehmigungen und Einschränkungen verband Darío mit Deutschland und hielt ihn doch auch immer auf Abstand. Und dann das: Olaf Scholz, seinerzeit Erster Bürgermeister von Hamburg, lädt ihn ein, Deutscher zu werden. Eine Liebeserklärung? Der Künstler Darío beantwortet die Frage mit diesem liebevoll ironischen Dokumentarfilm, in dem er sich selbst, seinen Vater in Ecuador, die deutschen Eltern seiner Frau und andere befragt. Was macht die eigene Identität aus? Welchen Stellenwert haben Sprache und Kultur und wie verändern sie sich? Es ist ein verschlungener Weg vom Land seiner Väter in das Land seiner Kinder.

► **Samstag, 22. Januar 2022, 17.00 Uhr | Zu Gast: Tunay Önder**

**Sorry We Missed You** | GB 2019 | R: Ken Loach | B: Paul Laverty | K: Robbie Ryan | M: George Fenton | D:

Kris Hitchen, Debbie Honeywood, Rhys Stone, Katie Proctor, Ross Brewster | 101 min | OmU | Ricky ist ein stolzer Selfmademan aus der unteren Mittelschicht, der seine Familie ohne staatliche Hilfe durchbringen will. Das Angebot, als Franchisenehmer eines Paketlieferdienstes sein eigener Chef sein zu können, erscheint ihm nur allzu verlockend. Also kauft er einen eigenen Lieferwagen. Seine Frau Abbie erledigt ihre Altenpflegebesuche fortan mit dem Bus. Beiden fehlt dabei die Zeit für alles andere, besonders für ihren pubertierenden Sohn. Dies sei, so Loach, keine extreme Geschichte, sondern bittere Realität für Millionen von Menschen, da die politischen Verhältnisse es erlauben. »Die Geschichte könnte überall spielen, aber Newcastle ist gut, weil dort die alten Industrien wie Kohle, Stahl und Schiffbau verschwunden sind. Es gibt eine lange Tradition von Arbeitskämpfen, der Dialekt ist sehr stark, die Sprache ist komisch, sie haben eine Fußballmannschaft, Newcastle United, die jeder unterstützt.« Der Filmtitel bezieht sich auf die Benachrichtigungskarte der Paketboten, wenn die Empfänger nicht zu Hause angetroffen wurden.

► **Samstag, 22. Januar 2022, 20.00 Uhr | Mit anschließender Diskussion**

**Alien Cowboy – Report from Planet Earth** | DE 2021 | R+B: Dr. O'Yomio | 3 min | engl. OF | Ein Alien besucht die Erde und hat Schlimmes zu berichten. Bitterböses Bluegrass-Musikvideo vor idyllischer Kulisse vom »social singer« Dr. O'Yomio. – **Dear Future Children** | DE 2021 | R+B: Franz Böhm | K: Friedemann Leis | M: Hannes Bieber, Leonard Küßner | 92 min | engl. OmU | Während immer mehr Menschen weltweit gegen bestehende Systeme und Normen protestieren, dokumentiert der Film das Aufbegehren dreier junger Aktivistinnen, die im Zentrum dieser politischen Wende stehen. Ihr Kampf findet oftmals an vorderster Front statt und ist mit einem hohen Risiko verbunden. Rayen protestiert in Chile für soziale Gerechtigkeit. Pepper setzt sich in Hongkong für den Fortbestand der Demokratie ein. Hilda engagiert sich in Uganda gegen die verheerenden Folgen des Klimawandels. Angesichts der schieren Aussichtslosigkeit und der fatalen Auswirkungen ihrer politischen Arbeit auf die persönlichen Leben der drei Frauen versucht der Film zu ergründen, warum sie trotz aller Widerstände weiterkämpfen. Der Debütfilm kam durch Crowdfunding zustande.

► **Sonntag, 23. Januar 2022, 17.00 Uhr**

# Deutsche Filme 2020/2021

Wie in den vergangenen Jahren haben wir Margret Köhler, Filmkritikerin aus München sowie Bert Rebhandl und Ralf Schenk, Filmkritiker aus Berlin, gebeten, ihre persönlichen Bestenlisten der deutschen Filme des Vorjahres zu erstellen. Wegen pandemiebedingter Kinoschließungen und zeitweiligem Produktionsstopp wird diesmal der Zeitraum von zwei Jahren betrachtet. Anders als 2019 gibt es einen Film, der drei Nennungen erhält: der Dokumentarfilm HERR BACHMANN UND SEINE KLASSE von Maria Speth. Fünf Filme werden zwei Mal genannt: GROSSE FREIHEIT von Sebastian Meise, FABIAN ODER DER GANG VOR DIE HUNDE von Dominik Graf, ZUSTAND UND GELÄNDE von Ute Adamczewski, WALCHENSEE FOREVER von Janna Ji Wonders und ENFANT TERRIBLE von Oskar Roehler. Unter den zwölf ausgewählten Titeln befinden sich erstmals sechs Dokumentarfilme.

Die Aufführungen im Filmuseum sind oft die letzte Gelegenheit, die ausgewählten Filme (noch einmal) auf der großen Kinoleinwand zu sehen. Damit sie auch dem des Deutschen nicht mächtigen Publikum zugänglich sind, laufen sie mit zwei Ausnahmen mit englischen Untertiteln.

Stefan Dröbler

## Margret Köhler

1. **Lieber Thomas** (Andreas Kleinert)
2. **Große Freiheit** (Sebastian Meise)
3. **Herr Bachmann und seine Klasse** (Maria Speth)
4. **Die Unbeugsamen** (Torsten Körner)
5. **Ich bin dein Mensch** (Maria Schrader)
6. **Schachnovelle** (Philipp Stölzl)
7. **Das neue Evangelium** (Milo Rau)
8. **Walchensee Forever** (Janna Ji Wonders)
9. **Enfant Terrible** (Oskar Roehler)
10. **Persischstunden** (Vadim Smolyar)

## Bert Rebhandl

1. **Herr Bachmann und seine Klasse** (Maria Speth)
2. **Fabian oder Der Gang vor die Hunde** (D. Graf)
3. **Le Prince** (Lisa Bierwirth)
4. **Walchensee Forever** (Janna Ji Wonders)
5. **Grenzland** (Andreas Voigt)
6. **Über Deutschland** (Bernhard Sallmann)
7. **Zustand und Gelände** (Ute Adamczewski)
8. **Orpheus** (Alexander Kluge & Khavn)
9. **Nachspiel** (Christoph Hübner & Gabriele Voss)
10. **Uta** (Mario Schneider)

## Ralf Schenk

1. **Große Freiheit** (Sebastian Meise)
2. **Zustand und Gelände** (Ute Adamczewski)
3. **Fabian oder Der Gang vor die Hunde** (D. Graf)
4. **Herr Bachmann und seine Klasse** (Maria Speth)
5. **Wem gehört mein Dorf?** (Christoph Eder)
6. **Enfant Terrible** (Oskar Roehler)
7. **Curveball - Wir machen die Wahrheit** (J. Naber)
8. **In den Uffizien** (C. Beltz, Enrique Sanchez Lansch)
9. **Nahschuss** (Franziska Stünkel)
10. **Mission Ulja Funk** (Barbara Kronenberg)

**Herr Bachmann und seine Klasse** | Deutschland 2021 | R: Maria Speth | B: Maria Speth, Reinhold Vorschneider | K: Reinhold Vorschneider | mit: Dieter Bachmann, Aynur Bal, Önder Cavdar und den Klassen 6b und 6f | 217 min | OmeU | Dieter Bachmann ist Lehrer in einer sechsten Klasse im hessischen Stadtallendorf. Fast alle Kinder, die er unterrichtet, haben Migrationsgeschichten. In der Klasse wird viel diskutiert und musiziert. Herr Bachmann lässt sich auf die Kinder ein, er macht zwar auch Mathematik und Sprachen, aber er nimmt sich Zeit für die Geschichten, mit denen er konfrontiert wird. Maria Speth hat diesen ungewöhnlichen Pädagogen lange bei seiner Arbeit beobachtet und eröffnet mit ihrem Dokumentarfilm eine ganze Welt: Denn in der Schule kommt tatsächlich alles zusammen, der Stress von draußen, aber auch die Kreativität und Intelligenz, um Probleme zu lösen. Herr Bachmann ist sicher ein Original, aber er ist auch ein Vorbild, und mit diesem preisgekrönten Film sollten sich vielleicht auch die Spielräume für eine schöpferische Pädagogik vergrößern. (Bert Rebhandl)

- **Sonntag, 30. Januar 2022, 17.00 Uhr**
- **Freitag, 18. Februar 2022, 19.00 Uhr**

**Große Freiheit** | Deutschland 2021 | R: Sebastian Meise | B: Thomas Reider, Sebastian Meise | K: Crystal Fournier | M: Nils Petter Molvær, Peter Brötzmann | D: Franz Rogowski, Georg Friedrich, Anton von Lucke, Thomas Prenn, Ulrich Faßnacht, Klaus Huhle | 116 min | OmeU | Hans Hoffmann liebt Männer, doch im Deutschland der Adenauer-Ära ist das streng verboten, der berüchtigte Paragraph 175 bleibt weiter in Kraft. Immer wieder wird Hans deshalb zu Haftstrafen verurteilt. Und immer wieder trifft er im Gefängnis auf Viktor, einen Mörder. Über die Jahre entwickelt sich zwischen beiden

eine Verbindung aus gegenseitigem Respekt, die auf der Sehnsucht nach Freiheit und Leben beruht. Doch als der Paragraph fällt und Hans entlassen wird, erweist sich die Glückshoffnung als Trugbild... Nach der Premiere beim Filmfestival in Cannes lobt *Screen Daily*: »Ein langsam schwelendes Drama, wunderbar gefilmt, mit einer Lichtsetzung, die an Vermeer und Rembrandt erinnert.« Und *Polyester France* jubelt: »Eine unglaublich starke Geschichte, getragen von den herausragenden Darstellern. Franz Rogowski beweist mit dieser unvergesslichen Performance einmal mehr, dass er einer der besten Schauspieler der Welt ist.« (Ralf Schenk)

- **Dienstag, 25. Januar 2022, 19.00 Uhr**
- **Samstag, 19. Februar 2022, 20.00 Uhr**

**Fabian oder Der Gang vor die Hunde** | Deutschland 2021 | R: Dominik Graf | B: Dominik Graf, Constantin Lieb, frei nach dem Roman »Fabian« von Erich Kästner | K: Hanno Lenz | M: Florian von Volxern, Sven Rossenbach | D: Tom Schilling, Saskia Rosendahl, Albrecht Schuch, Meret Becker, Petra Kalkutschke, Michael Wittenborn, Anne Bennent | 186 min | OmeU | Erich Kästners Roman »Fabian« ging durch verschiedene Stufen, in der ursprünglichen Fassung hieß er »Der Gang vor die Hunde«, das war dem Verleger zu radikal. Das Berlin an der Schwelle zum Nationalsozialismus ist bei Kästner fast noch besser eingefangen als bei Alfred Döblin in dessen großem Roman »Berlin Alexanderplatz«. Dominik Graf hat dieses Schlüsselbuch der Weimarer Republik nun verfilmt, und zwar als einen Brückenschlag zur Originalfassung, und mit zahlreichen der großartigen Sätze von Kästner in direkter Übernahme. Es gibt jedoch auch entscheidende Veränderungen: Die Geschichte eines Werbetexters, der seine große Liebe an

das Kino verliert (sie wird Schauspielerin und Mätresse eines Produzenten), wird bei Dominik Graf und seinem Drehbuchpartner Constantin Lieb hochromantisch aufgeladen. Tom Schilling ist hinreißend in der Hauptrolle. (Bert Rebhandl)

- **Freitag, 28. Januar 2022, 19.00 Uhr**
- **Sonntag, 13. Februar 2022, 17.00 Uhr**

**Zustand und Gelände** | Deutschland 2019 | R+B: Ute Adamczewski | K: Stefan Neuberger | M: Ludwig Berger | 118 min | OmeU | Lange Kamerablicke auf sächsische Städte und Dörfer. Bilder von Turn- und Lagerhallen, Vereinshäusern, Ferienheimen. Hier wurden unmittelbar nach Hitlers Machtübernahme Lager für Andersdenkende, für Juden oder »Mischlinge« eingerichtet. Zahlreiche im Off zitierte Dokumente belegen die sofortige willfähige Anpassung großer Teile der Bevölkerung, die Ausdehnung des Faschismus in alle Lebensbereiche. Als man glaubt, schlimmer kann es nicht mehr kommen, wird ein Brief der NS-Frauenschaft verlesen: »Hiermit spenden wir ein selbst genähtes Federkissen, in das die Gesichter der Verhafteten gepresst werden können, um deren Schreien und Wimmern zu ersticken.« Die frühen sächsischen Lager wurden später zu Sportlerheimen oder Möbelhäusern. Die DDR ließ gelegentlich Gedenktafeln anbringen. Die meisten Spuren blieben aber unsichtbar. Sie ins Gedächtnis zurückzuholen, ist Thema des Films. Zugleich ist ZUSTAND UND GELÄNDE als Parabel bekleimend aktuell: Wenn Demokratie und Rechtsstaatlichkeit damals binnen Tagen geschleift werden konnten, wie sicher können wir uns heute sein? (Ralf Schenk)

- **Samstag 29. Januar 2022, 20.00 Uhr**
- **Sonntag, 27. Februar 2022, 17.00 Uhr**



**Walchensee Forever** | Deutschland 2020 | R: Janna Ji Wonders | B: Janna Ji Wonders, Nico Woche, Anja Pohl | K: Janna Ji Wonders, Sven Zellner | M: Markus Acher, Cico Beck | mit: Norma Werner, Anna Werner, Frauke Werner, Janna Ji Wonders, Jazon Wonders, Jutta Winkelmann, Rainer Langhans | 110 min | OmeU | Eine Fünf-Generationengeschichte aus Sicht der Frauen und ihrer schicksalhaften Bindung mit diesem Ort. Janna Ji Wonders taucht ein in die Geheimnisse ihrer Familie und verschütteten Sehnsüchte der Protagonistinnen. Die Reise beginnt 1920 am dunklen bayerischen Walchensee und führt über Mexiko ins San Francisco der Hippie-Ära, von der Strohütte auf Mykonos zum Ashram in Indien und Rainer Langhans' Münchner Kommune, von der Urgroßmutter, die immer brav sein wollte und mit Mann und Kind ein Ausflugscafé am See eröffnet, bis hin zur Regisseurin und Geburt ihrer Tochter. Sie alle tragen die Heimat im Herzen, folgten großen Träumen, die sich »schleichend auflösten«. Wie diese Frauen trotz patriarchalischer Strukturen ihren Weg finden und immer wieder in der Mutter-Tochter-Konstellation mit sich selbst auseinandersetzen, das berührt zu tiefst. (Margret Köhler)

► **Dienstag, 1. Februar 2022, 19.00 Uhr**

►► **Samstag, 26. Februar 2022, 20.00 Uhr**

**Lieber Thomas** | Deutschland 2021 | R: Andreas Kleinert | B: Thomas Wendrich | K: Johann Feindt | M: Daniel Michael Kaiser | D: Albrecht Schuch, Jella Haase, Ioana Iacob, Jörg Schüttauf, Anja Schneider, Joel Basman, Emma Bading | 156 min | OmeU | In brillantem Schwarz-Weiß porträtiert Andreas Kleinert skizzen- und collagenhaft in einem exquisiten Mix aus Essay, Fiktion und Wirklichkeit, unterbrochen von surrealen Traumse-

quenzen, den Schriftsteller und späteren Regisseur Thomas Brasch (phänomenal: Albrecht Schuch). Ein Mensch zwischen zwei Welten: Für die DDR war er zu unangepasst, seine Texte wurden nicht veröffentlicht. Im Westen feierten seine Bücher Erfolge, aber er ließ sich nicht vereinnahmen, auch nicht nach seiner Flucht 1976 nach West-Berlin. Die fulminante Liebeserklärung ohne Heroisierung an einen Getriebenen und radikalen Rebellen, sanften Poeten und *Ladies' Man* mit Lust an der Selbsterstörung ist in sieben Kapiteln gleichzeitig ein Blick auf das 20. Jahrhundert und einen in sich zerrissenen und modernen Künstler, der sich nirgends zu Hause fühlte. (Margret Köhler)

► **Sonntag, 6. Februar 2022, 17.00 Uhr**

►► **Freitag, 25. Februar 2022, 19.00 Uhr**

**Le Prince** | Deutschland 2021 | R: Lisa Bierwirth | B: Hannes Held, Lisa Bierwirth | K: Jenny Lou Ziegel | D: Ursula Strauss, Passi Balende, Alex Brendemühl, Victoria Trauttmansdorff, Hanns Zischler, Douglas Gordon, Nsumbo Tango Samuel | 108 min | OmeU | Monika arbeitet als Kuratorin für eine bedeutende Kunstinstitution in Frankfurt. Eines Abends trifft sie durch Zufall auf Joseph, einen Mann aus dem Kongo, der in der lokalen Diaspora zahlreiche Verbindungen unterhält. Für Monika öffnet sich eine neue Welt. Sie verliebt sich, eine Fremdheit bleibt aber bestehen, die sich auch dadurch verstärkt, dass sie in ihrem eigenen Bereich neue Enttäuschungen erfährt. Sie gerät in eine berufliche Krise und sieht sich in ihrer kritischen Distanz zur Kunstwelt herausgefordert. Lisa Bierwirth verbindet in ihrem ersten Langfilm geschickt zwei Aspekte: Eine moderne, unabhängige Frau macht Erfahrungen bis an den Rand des Selbstverlusts. Ursula Strauss zeigt sich hier als

eine der großen deutschsprachigen Schauspielerinnen, Passi Balende ist eine Entdeckung. (Bert Rebhandl)

► **Freitag, 11. Februar 2022, 19.00 Uhr**

►► **Dienstag, 22. Februar 2022, 19.00 Uhr**

**Die Unbeugsamen** | Deutschland 2020 | R+B: Torsten Körner | K: Johannes Imdahl, Claire Jahn | M: Stefan Döring | mit: Herta Däubler-Gmelin, Marie-Elisabeth Klee, Ursula Männle, Christa Nickels, Ingrid Matthäus-Maier, Renate Schmidt, Rita Süssmuth | 99 min | Mehr Frau wagen! Eine fein montierte Zeitreise in die Bonner Republik von den 1950er Jahren bis zur Wiedervereinigung, die mit der männerzentrierten Geschichtsschreibung abrechnet und zeigt, wie sich eigenwillige, streitbare und widerborstige Politikerinnen mühsam, geduldig und unerschrocken behaupteten und eine eigene Stimme fanden. Ohne belehrende Kommentare und Off-Texte, dafür mit schockierendem, teilweise unveröffentlichtem Archivmaterial beleuchtet der unterhaltende Dokumentarfilm, was los war im Hohen Haus, zeichnet eine Epoche sexueller Diskriminierung und Demütigung. Dazu kommen manchmal bittere, absurde, aber auch humorige Erinnerungen an westdeutsche Politik in Interviews mit den damaligen als »unweiblich« bezeichneten Pionierinnen, die sich mutig gegen Männermacht stellten und über Parteigrenzen hinweg solidarisierten. (Margret Köhler)

► **Samstag, 5. Februar 2022, 20.00 Uhr**

►► **Freitag, 4. März 2022, 19.00 Uhr**

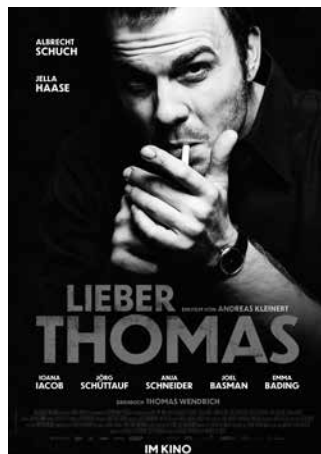
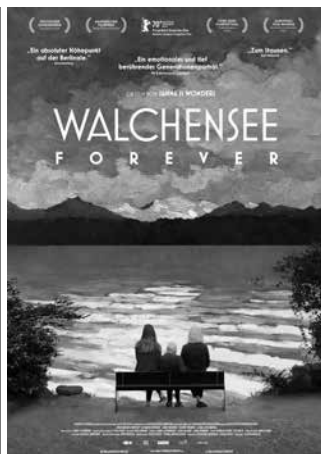
**Enfant Terrible** | Deutschland 2020 | R: Oskar Roehler | B: Klaus Richter, Oskar Roehler | K: Carl-F. Koschnick | M: Martin Todsharow | D: Oliver Masucci, Hary Prinz, Katja Riemann, Jochen Schropp, Alexander Scheer, Eva

Mattes, Isolde Barth | 134 min | OmeU | Oskar Roehler und sein bevorzugter Drehbuchautor Klaus Richter montieren Episoden aus der Biografie Rainer Werner Fassbinders zwischen 1967 und 1982, vom ersten Auftreten im Münchner Action-Theater bis zum einsamen Tod. ENFANT TERRIBLE wurde dabei ausschließlich im Atelier gedreht: Türen, Fenster, Straßenschilder, auch eine Kücheneinrichtung sind auf Kulissenwände gemalt. Entsprechend künstlich ist die Farbgebung: Rot, Blau, Braun, Grau dominieren, wobei das Licht die Gesichter heraushebt, während die Umgebung oft in Dunkel getaucht ist. Roehler zitiert hier die Ästhetik von Fassbinders QUERELLE und anderen Spätwerken des Regisseurs. Er imitiert die Imitation: Der Fassbinder-schen *Imitation of Life* schließt sich eine Roehlersche *Imitation of Art* an. Kein konventionelles Biopic, sondern eine ästhetisch verdichtete, eher von Traum und Alptraum getragene, fantastisch flirrende Variation auf eine Biografie. Der Crashkurs durch ein Leben und zugleich eine Performance in Moll. (Ralf Schenk)

► **Freitag, 4. Februar 2022, 19.00 Uhr**

►► **Sonntag, 6. März 2022, 17.00 Uhr**

**Ich bin dein Mensch** | Deutschland 2021 | R: Maria Schrader | B: Jan Schomburg, Maria Schrader frei nach der Kurzgeschichte von Emma Braslavsky | K: Benedict Neuenfels | M: Tobias Wagner | D: Maren Eggert, Dan Stevens, Sandra Hüller, Hans Löw, Wolfgang Hübisch, Annika Meier, Faiilou Seck | 104 min | OmeU | Eine Wissenschaftlerin soll den idealen Partner für drei Wochen testen. Der ist nicht aus Fleisch und Blut, sondern ein humanoider Roboter. Während sie ihn nur als programmierten Algorithmus betrachtet, verfügt er frei von Angst und Ambition über die Fähigkeit, Verlangen nach



Liebe und Vertrauen zu erfüllen. Sich in so ein Geschöpf zu verlieben, widerspricht der rationalen Welt einer modernen Frau. Maria Schrader blickt in dieser fast märchenhaften Versuchsanordnung in Seelenabgründe und erzählt davon, die Kollision von Verstand und Gefühl zu meistern, Begehren und Romantik zuzulassen. Am Ende der klugen und mit trockenem Humor gewürzten Zukunftsvision steht die existenzielle Frage: Was macht unser Menschsein aus, was bringt uns weiter – Harmonie und Erfüllung von Sehnsüchten und Bedürfnissen oder die Reibung, der Konflikt, der Schmerz? (Margret Köhler)

- ▶ **Dienstag, 8. Februar 2022, 19.00 Uhr**
- ▶▶ **Samstag, 12. März 2022, 20.00 Uhr**

**Wem gehört mein Dorf?** | Deutschland 2021 | R+B: Christoph Eder | K: Domenik Schuster | M: Anna Kühlein | mit: Nadine Förster, Bernd Elgeti, Markus Pigard, Klaus Möller, Hans-Harald Ott, Edwin Kopplin, Wolfgang Pester, Wilfried Horst | 96 min | OmeU | Dokumentarist Christoph Eder kehrt für diesen Film in seine Heimat zurück: das Ostseebad Göhren auf Rügen. Die dortige Lokalpolitik, ausgerichtet auf Wachstum und Investitionen, stößt auf heftigen Gegenwind. Als das letzte unberührte Stück Küste bebaut werden soll und das malerische Naturschutzgebiet in Gefahr ist, regt sich der Unmut der Einheimischen stärker als je zuvor. Die seit Jahren dominierenden Männer des Gemeinderats, die sich mit einem millionenschweren Bauinvestor aus Nordrhein-Westfalen eingelassen haben, erleben die Macht der Demokratie von unten. Im Mikrokosmos des Ostseebads verhandelt der Film Themen von globalem Interesse: den Zusammenprall kapitalistischer Gier mit dem Gemeinwohl, die Folgen einer ungebremsten Pro-

fitmacherei für Naturschutz und Lebensqualität. Wie wird der dramatische Kampf aussehen? Wird sich auch in der Gegenwart David gegen Goliath durchsetzen? (Ralf Schenk)

- ▶ **Samstag, 12. Februar 2022, 20.00 Uhr**
- ▶▶ **Freitag, 11. März 2022, 19.00 Uhr**

**Grenzland** | Deutschland 2020 | R+B: Andreas Voigt | K: Marcus Lenz, Maurice Wilkerling | M: Maria Peters, Jean Louis Matinier | 97 min | Im Jahr 1992 ist Andreas Voigt schon einmal durch das Grenzland gereist, das entlang der Oder verläuft. Inzwischen kann man zwischen Guben und dem Stettiner Haff sehr schön das neue Europa kennenlernen. Eine queere, junge Polin namens Aniela, eine Familie aus Australien auf einem alten Gutshof, eine Frau, die 1992 in der Gubener Wolle gearbeitet hat, lebt heute im Westen, ist aber wieder einmal zu Besuch in der Stadt, die sie nie verlassen hätte, wenn sie nicht gemusst hätte. Ein junger Mann aus Kurdistan baut sich etwas auf, er will in einem Dorf sesshaft werden. Eine Frau singt ein griechisches Partisanenlied – ihr Vater kam einst unter Stalin nach Polen, weil es dort »viele leere Orte« gab. Es ist erstaunlich, was Andreas Voigt im Grenzland so alles einsammelt, und in einer ruhigen Erzählung präsentiert. Eine große Landschaft in kleinen Impressionen. (Bert Rebhandl)

- ▶ **Dienstag, 15. Februar 2022, 19.00 Uhr**
- ▶▶ **Samstag, 5. März 2022, 20.00 Uhr**



# 101 Jahre Luis García Berlanga.....

Luis García Berlanga (2. von links) bei den Dreharbeiten zu BIENVENIDO MISTER MARSHALL



Luis García Berlanga (1921-2010) gilt als einer der bedeutendsten und eigenartigsten Filmregisseure Spaniens. Seine Filme gehören in Spanien zur Allgemeinbildung, und das Wissen über die Eigenheiten seines Schaffens ist so weit verbreitet, dass die *Real Academia de las Letras Españolas* 2020 einstimmig das Adjektiv »berlanguiano« in ihr renommiertes Wörterbuch aufgenommen hat. Juan Luis Cebrián, Mitgründer der einflussreichen Zeitung *El País*, hat erst kürzlich vorgeschlagen, folgende Definition für dieses Adjektiv ins Wörterbuch hinzuzufügen: »grotesk, aber real«.

Für die Tatsache, dass Berlanga im Ausland keinen vergleichbaren Ruhm erlangt hat, gibt es mehrere mögliche Erklärungen wie etwa den scheinbar volkstümlichen Charakter seiner Filme oder eine bewusste Orientierung an den konkreten Problemen der spanischen Gesellschaft – Berlanga gilt als ein außergewöhnlicher Chronist seines Landes. Auch die teilweise hartnäckige Distanzierung von allen politischen Bewegungen seiner Zeit – er selbst sah sich als eine Art liberaler Anarchist – haben womöglich zu dieser relativen internationalen Unkenntnis über Berlanga als Kultregisseur beigetragen.

Dennoch haben mehrere seiner Filme renommierte internationale Auszeichnungen und Nominierungen erhalten: BIENVENIDO MISTER MARSHALL gewann bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes 1953 den

Preis für die beste Komödie, EL VERDUGO erhielt 1963 bei den Filmfestspielen in Venedig den FIPRESCI-Preis, PLÁCIDO wurde 1961 als bester nicht-englischsprachiger Film für den Oscar nominiert. Die spanische Filmakademie ernannte Berlanga 1986 zum Ehrenpräsidenten und ein Jahr später erhielt er als erster Filmemacher einen Ehren-Goya für sein Lebenswerk.

Berlanga wurde 1921 als Kind einer angesehenen bürgerlichen Familie in Valencia geboren. Sein Großvater und sein Vater waren Politiker, die in der Zeit vor dem Bürgerkrieg auf unterschiedlichen Posten verschiedener liberaler, aber auch konservativer Regierungen agierten. Nach dem Bürgerkrieg wurde Berlangas Vater aufgrund seiner politischen Tätigkeit als Republikaner inhaftiert. Um seinen Vater vor der Todesstrafe zu retten, so sagte Berlanga, ließ er sich von der *División Azul* anwerben, einer Freiwilligen-Infanteriedivision, die in Russland unter dem Schirm der Wehrmacht kämpfte. Somit war Berlanga direkter Zeitzeuge des spanischen Bürgerkrieges – den er als einen »langen Urlaub« bezeichnet hat – des Zweiten Weltkrieges und des langjährigen Franco-Regimes.

Seit seiner Jugend interessierte er sich für Literatur, Kino und Lyrik und verfasste nach dem Krieg regelmäßig Filmkritiken für unterschiedliche Zeitschriften. In Madrid bewarb er sich erfolgreich für den allerersten Studienjahrgang am frisch gegründeten *Instituto de Investigaci-*

ones y Experiencias Cinematográficas, der ersten staatlichen Filmhochschule Spaniens. Dort traf er unter anderem Juan Antonio Bardem, der ebenfalls in dieser ersten Generation am Institut studierte – unter der Leitung renommierter Regisseure wie Carlos Serrano de Ossa. Berlanga und Juan Antonio Bardem drehten 1951 gemeinsam ihren ersten Langfilm, *ESA PAREJA FELIZ*. Ebenfalls mit Bardem schrieb Berlanga 1953 das Drehbuch für den Erfolgsfilm *BIENVENIDO MISTER MARSHALL*. Der Film wurde mehrfach international ausgezeichnet und gewährte Berlanga die Möglichkeit, weitere renommierte europäische Filmemacher – insbesondere die italienischen Neorealisten – zu treffen und näher kennenzulernen. So schrieb er zum Beispiel 1954 zusammen mit Cesare Zavattini ein Drehbuch, das aber letztendlich doch nicht verfilmt werden konnte. Ein Teil seiner Filme wurde seitdem auch in Zusammenarbeit mit italienischen Produzenten und Darstellern gedreht.

Erst 1959 traf Berlanga aber die wichtigste Person seiner Karriere, die auch sein bester Freund und unverzichtbarer Lebensbegleiter werden würde: Rafael Azcona. Der äußerst produktive Drehbuchautor arbeitete mit Berlanga an mehr als zehn Filmen zusammen, von denen viele nicht nur in Spanien Lob und Ruhm ernteten. Azcona gelang es – nach den Worten Berlangas – das Werk des Regisseurs mit Kontinuität, Stabilität und Festigkeit auszustatten.



Luis García Berlanga &amp; Rafael Azcona

Die Filmografie Berlangas lässt auf zwei unterschiedliche Schaffensphasen deuten, die etwa am Ende der Franco-Diktatur und deren obligatorischer Zensur aneinandergrenzen. Wenn auch bei allen Filmen eine sehr zärtliche, aber auch extrem groteske Darstellung der Gesellschaft als harmonischer Chor zu erkennen ist, die auf klare Züge des italienischen Neorealismus hinweist, werden die Rollen in den Filmen ab Ende der 1970er Jahre eigenständiger, individueller und unvorhersehbarer. Auch die Themen ändern sich: Eine etwas krankhafte Macht des Erotismus wird in der zweiten Phase zum Paradigma, in Einklang mit vielen weiteren spanischen und auch europäischen Filmen dieser Zeit. In der vorliegenden Film-

reihe werden hauptsächlich Filme der ersten Phase vorgeführt, wobei *TAMAÑO NATURAL* (1973) genau den Wendepunkt zur zweiten Phase des Regisseurs darstellt.

Durch langjährige Arbeit wurden alle Filme dieser Reihe – größtenteils zum ersten Mal für das deutschsprachige Publikum – vom Workshop Filmuntertitelung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf unter Leitung von Miguel Herrero übersetzt und untertitelt. Der Workshop Filmuntertitelung findet jährlich im Bereich des Instituts für Romanistik der HHU statt und hat dank der Zusammenarbeit mit Studierenden der Romanistik über dreißig italienische, französische und spanische bislang hier unbekannte Klassiker ins Deutsche übersetzt.

Miguel Herrero

**Bienvenido Mister Marshall (Willkommen, Mr. Marshall)** | ES 1953 | R: Luis García Berlanga | B: Luis García Berlanga, Miguel Mihura, Juan Antonio Bardem | K: Manuel Berenguer | M: Jesús García Leoz | D: José Isbert, Manolo Morán, Lolita Sevilla, Alberto Romea, Elvira Quintillá | 79 min | OmU | Die friedfertigen Einwohner des kastilischen Dorfs Villar del Río erhalten vom Regierungsvertreter einen besonderen Auftrag: Alle Dörfer der Region sollen sich beim Besuch einiger wichtiger Amerikaner von ihrer besten Seite präsentieren. Von einer erfolgreichen Inszenierung erhoffen sie sich finanzielle Mittel aus dem letztendlich doch nie gekommenen Marshall-Plan für Spanien. Vom Varieté-Unternehmer Manolo animiert entscheiden sie sich – nach allen nur denkbaren Diskussionen über Nationalidentität und deren Bezug zur amerikanischen Kultur – das gesamte Dorf in eine überzogene andalusische Flamenco-Kulisse zu verwandeln. *BIENVENIDO MISTER MARSHALL* war der erste Film, bei dem Berlanga allein Regie führte. Er gilt als eines der Meisterwerke der spanischen Filmgeschichte.

► **Mittwoch, 26. Januar 2022, 19.00 Uhr**

►► **Samstag, 29. Januar 2022, 17.00 Uhr**

**Novio a la vista (Verlobter in Sicht)** | ES 1954 | R: Luis García Berlanga | B: Edgar Neville, Luis García Berlanga, José Luis Colina, Juan Antonio Bardem | K: Cecilio Paniagua, Sebastián Perera, Miguel Mila | M: Juan Quintero | D: Julia Caba Alba, José María Rodero, Josette Arno, Jorge Vico, José Luis López Vázquez | 83 min | OmU | Sommer 1918. Obwohl Enrique bei der Geografieprüfung durchgefallen ist, fährt er wie jedes Jahr mit seinen Eltern in den Strandurlaub nach Lindamar. Er freut sich, seine alte Clique wiederzusehen, vor allem seine beste Freundin Loli. Leider hat deren Familie andere Pläne: Loli soll den jungen Ingenieur Federico

aus der vornehmen Familie Villanueva kennenlernen und sich fortan wie eine Dame verhalten. Enrique und die anderen Kinder verbarrikadieren sich daraufhin mit Loli in einer Burgruine und kämpfen für ihr Recht, nicht erwachsen werden zu müssen. Mit vielen satirischen Gags beschreibt der Film das Leben des spanischen Bürgertums in der Zeit zwischen der Ersten und der Zweiten Republik. Für die weibliche Hauptrolle hatte zunächst Brigitte Bardot zugesagt, wurde aber aufgrund terminlicher Konflikte gegen den Willen Berlangas durch Josette Arno ersetzt.

► **Mittwoch, 2. Februar 2022, 19.00 Uhr**

**Calabuch** | ES 1956 | R: Luis García Berlanga | B: Leonardo Martín, Ennio Flaiano | K: Francisco Sempere | M: Guido Guerrini | D: Edmund Gwenn, Valentina Cortese, Juan Calvo, Franco Fabrizi, José Isbert, Félix Fernández | 102 min | OmU | In Calabuch, einem fiktiven kleinen Dorf an der spanischen Mittelmeerküste, erscheint wie aus dem Nichts der alte Professor George Serra Hamilton, der von den Einwohnern bald liebevoll Jorge genannt wird. Schnell wird er Teil der Gemeinde, spielt mit den Dorfbewohnern Schach und hilft ihnen, den alljährlichen regionalen Feuerwerkswettbewerb zu gewinnen.



LOS JUEVES, MILAGRO

Zu dieser Zeit ahnt noch niemand, dass er ein weltweit gesuchter Raketen- und Atomforscher ist. Bald droht der flüchtige Amerikaner in der spanischen Idylle aufgespürt zu werden. *CALABUCH* ist der erste Film Berlangas, der in italienischer Koproduktion entstand. Aufgrund der internationalen Zusammenarbeit wurden die im Ausland anerkannten Stars Edmund Gwenn, Franco Fabrizi und Valentina Cortese für den Film gewonnen.

► **Samstag, 5. Februar 2022, 17.00 Uhr**

►► **Mittwoch, 9. Februar 2022, 19.00 Uhr**

**Los jueves, milagro (Jeden Donnerstag ein Wunder)** | ES 1957 | R: Luis García Berlanga | B: Luis García Berlanga, José Luis Colina | K: Francisco Sempere | M: Franco Ferrara | D: Richard Basehart, José Isbert, Paolo Stoppa, Juan Calvo, Alberto Romea, Manuel Alexandre | 91 min | OmU | Fontecilla ist ein verschlafenes Örtchen, das einst für seine Heilbäder bekannt war und nun in Vergessenheit geraten ist. Eine kleine Gruppe einflussreicher Gemeindeglieder will diese Situation nicht länger hinnehmen. Um die Aufmerksamkeit des Landes und der ganzen Welt auf sich zu ziehen, verbreiten sie die Nachricht, dass in Fontecilla fortan jeden Donnerstag ein Wunder geschehen werde. *LOS JUE-*

VES, MILAGRO ist eines der am stärksten zensierten Werke der spanischen Filmgeschichte. Schon das Drehbuch wurde mehrfach umgearbeitet, um antikerikale Anspielungen zu reduzieren oder zu verschleiern. Die Eingriffe der spanischen Zensur wurden mit Hilfe tschechischer, belgischer und italienischer Filmkopien wieder rückgängig gemacht, so dass der Film nun wieder in der ursprünglichen Form gezeigt werden kann.

► **Samstag, 12. Februar 2022, 17.00 Uhr**

►► **Mittwoch, 16. Februar 2022, 19.00 Uhr**

**Plácido** | ES 1961 | R: Luis García Berlanga | B: Luis García Berlanga, Rafael Azcona, José Luis Colina, José Luis Font | K: Francisco Sempere | M: Miguel Asins Arbó | D: Casto Sendra »Cassen«, José Luis López Vázquez, Elvira Quintillá, Manuel Alexandre, Mario de Bustos | 88 min | OmU | Heiligabend in einer spanischen Kleinstadt. Die Firma Cocinex veranstaltet eine bizarre Kampagne, um für ihre Schnellkochtöpfe zu werben. Unter dem Motto »Lasst einen Armen an euren Tisch« werden die Bedürftigen der Stadt für diesen Abend unter den wohlhabenden Familien aufgeteilt. Zusätzlich erhalten die Familien die einmalige Chance, ein zweitklassiges Filmsternchen aus Madrid als Gast für ihr Weihnachtsessen zu ersteigern. In all dem Trubel findet sich der bescheidene Familienvater Plácido, der mit seinem Motocarro die unglaublichsten Dinge für die Veranstaltung transportieren muss. Luis García Berlanga zeichnet in seiner schwarzen Komödie mit viel Liebe zum Detail die zweifelhafteste Nächstenliebe der Gesellschaft.

► **Samstag, 19. Februar 2022, 17.00 Uhr**

►► **Mittwoch, 23. Februar 2022, 19.00 Uhr**

**El verdugo (Der Henker)** | ES 1963 | R: Luis García Berlanga | B: Luis García Berlanga, Rafael Azcona, Ennio Flaiano | K: Tonino Delli Colli | M: Miguel Asins Arbó, Adolfo Wajzman | D: Nino Manfredi, Emma Penella, José Isbert, José Luis López Vázquez, Ángel Álvarez | 92 min | OmU | Der Henker Amadeo lernt bei einer Hinrichtung den Bestatter José Luis kennen. Die beiden verbindet das schlechte gesellschaftliche Ansehen ihrer Berufe. José Luis versteht sich prompt mit der Henkersonne Tochter Carmen, mit der er sich verlobt. Da Amadeo bald in den Ruhestand treten soll, droht er die Wohnung zu verlieren, die er als Staatsdiener in Anspruch nehmen konnte. Damit die Familie doch noch einziehen kann, überredet Amadeo José Luis, sein Nachfolger zu werden. In seiner schwarzen Komödie über die Todesstrafe behandelt Berlanga wie üblich gesellschaftskritisch die Geschehnisse seiner Zeit. Der Film wurde von vielen als Anspielung auf Franco verstanden, woraufhin

dieser den Regisseur als »schlechten Spanier« bezeichnete. Durch die Erzählung aus der Sicht des Henkers wird auf geniale Weise die Zensur umgangen, welche die Perspektive des Angeklagten verboten hätte.

► **Samstag, 26. Februar 2022, 17.00 Uhr**

►► **Mittwoch, 2. März 2022, 19.00 Uhr**

**Tamaño natural (Lebensgroß)** | ES 1973 | R: Luis García Berlanga | B: Luis García Berlanga, Rafael Azcona, Jean-Claude Carrière | K: Alain Derobe | M: Maurice Jarre | D: Michel Piccoli, Rada Rassimov, Valentine Tessier, Amparo Soler Leal | 100 min | OmU | Die Handlung setzt im Paris der wilden 1970er Jahre ein. Der in die Jahre gekommene Zahnarzt Michel ist unglücklich, trotz eigener Praxis, Luxusappartement und seiner schönen Frau Isabelle. Auch zahlreiche Affären, die Isabelle sogar billigt, stellen ihn nicht zufrieden. Eines Tages bestellt er sich eine lebensgroße Puppe aus Japan, mit der er fortan intime Stunden verbringt. Die anfängliche Spielerei wird bald zur Obsession. Die unkonventionelle Beziehung sorgt nicht nur für kuriose Reaktionen in seinem Umfeld, sondern auch für den Bruch mit seinem alten Leben. Berlanga hat TAMAÑO NATURAL mehrmals als seinen besten Film bezeichnet.

► **Samstag, 5. März 2022, 17.00 Uhr**

►► **Dienstag, 8. März 2022 19.00 Uhr**

**La escopeta nacional (Das nationale Gewehr)** | ES 1978 | R: Luis García Berlanga | B: Luis García Berlanga, Rafael Azcona | K: Carlos Suárez | D: Luis Escobar, José Luis López Vázquez, Amparo Soler Leal, José Sazatornil, Mónica Randall, Agustín González | 95 min | OmU | Der katalanische Unternehmer Jaume Canivell organisiert und finanziert im Revier des Marquis de Leguineche eine Jagd, an der hochrangige Regierungsvertreter der späten Franco-Diktatur teilnehmen sollen. In Wirklichkeit hat er die Absicht, die Politik zu einer Gesetzgebung zu bewegen, die es gestatten würde, alle Hochhäuser des Landes mit einer Sprechanlage seiner Firma auszustatten. Humorvoll stellt Berlanga in diesem bitteren Film die Doppelmoral und Korruption der regierenden Klassen, der Kirche und der maroden Aristokratie dar. Der außerordentliche Erfolg von LA ESCOPETA NACIONAL ermutigte Berlanga, zwei Fortsetzungen zu realisieren: 1981 folgte PATRIMONIO NACIONAL über die Rückkehr der Leguineches in ihren Stadtpalast nach der Wiedereinsetzung der Monarchie; 1982 NACIONAL-III über die abenteuerlichen Anstrengungen der Leguineches, ihr Vermögen der Steuer zu entziehen.

► **Mittwoch, 9. März 2022, 19.00 Uhr**

►► **Samstag, 12. März 2022, 17.00 Uhr**

## Film und Psychoanalyse – Neues vom Bösen.....



LE TEMPS DU LOUP

Der Pandemie zum Trotz, ja neu inspiriert durch die Erfahrung von Bedrohung und Isolation, widmet sich die Filmpsychoanalyse weiter dem Bösen auf der Leinwand. Menschen genießen seit jeher in der Kunst die ästhetische Aneignung ihrer abgewehrten Aggression – und je mehr wir uns besserer Einsicht fügen, umso lieber schauen wir uns das Böse im Kino an. Es kann die Gestalt einer unerkennbaren, namenlosen Bedrohung annehmen, wie in Michael Hanekes WOLFZEIT, oder sich in die Gestalt einer immer gewalttätiger in ihre eigene Welt verrannten Protagonisten kleiden, wie in Rob Reiners MISERY. In all seinen vielen Gesichtern spiegelt das Film-Böse doch immer uns, sein dankbares Publikum.

Andreas Hamburger

**Le temps du loup (Wolfzeit)** | FR 2003 | R+B: Michael Haneke | K: Jürgen Jürges | D: Isabelle Huppert, Patrice Chéreau, Béatrix Dalle, Daniel Duval, Anaïs Demoustier | 113 min | OmU | Haneke entwirft in diesem Film mit einfachen filmischen Mitteln eine dystopische Szenerie, in der etwas Entscheidendes verloren gegangen ist: die Welt, wie wir sie kannten. Eine durchschnittliche Familie bricht scheinbar ganz normal ins Wochenendhaus auf, wo sich nach wenigen Minuten völlig unvorhersehbar eine Katastrophe ereignet. Schockiert folgen wir Zuschauer der Familie bei ihrem Kampf ums Überleben, zunächst rein physisch, dann in einer zufällig zusammengewürfelten Gemeinschaft von anderen Gestrandeten, auch sozial. Wir erfahren nicht, was eigentlich geschehen ist. Immerhin tröstlich ist die integrative Entwicklung der jungen Eva, die eine Zukunftshoffnung verkörpert. Haneke hatte dieses Projekt schon länger vor seinen erfolgreichen Filmen DIE KLAVIER-

SPIELERIN und CACHÉ im Kopf und konnte es dann endlich nach dem Datum, das die Welt verändern würde, realisieren: dem 11. September 2001. Auch wir leben aktuell in einer Ausnahmesituation, der Pandemie. Hanekes Film zeigt allegorisch das bislang kaum Vorstellbare und Unheimliche unseres gegenwärtigen Lebens mitsamt den sozialen Folgen.

► **Sonntag, 16. Februar 2022, 17.00 Uhr | Einführung: Katharina Leube-Sonnleitner**

**Misery** | US 1990 | R: Rob Reiner | B: William Goldman, nach dem Roman von Stephen King | K: Barry Sonnenfeld | M: Marc Shaiman | D: James Caan, Kathy Bates, Lauren Bacall, Richard Farnsworth, Frances Sternhagen | 103 min | OmU | Basierend auf dem gleichnamigen Roman von Stephen King erzählt der Film eine dramatische Geschichte von Faszination und Macht, Abhängigkeit und besitzergreifender Liebe. Die Krankenschwester Annie Wilkes rettet den bekannten Autor Paul Sheldon nach einem Autounfall und pflegt ihn bei sich zu Hause. Sie ist sein Number One Fan. Bald stellt sich heraus, dass Annie ihn nicht freilassen will. Wir sind mit ihrer (und unserer) Obsession für Idole konfrontiert, wie auch mit dem Ausgeliefertsein des Autors, der seinem Publikum alles geben soll, was es von ihm erwartet. Der »Tod des Autors« wird hier künstlerisch als Kammerstück auf die existenzielle Frage zugespitzt, wie man die Liebe seines Publikums überlebt.

► **Sonntag, 13. März 2022, 17.00 Uhr | Einführung: Vivian Pramataroff-Hamburger**



## Donnerstag, 20. Januar 2022

19.00 FilmWeltWirtschaft **RBG (Ein Leben für die Gerechtigkeit)** Seite 2  
 US 2018 | Julie Cohen, Betsy West | 98 min | OmU  
 👤 Charlotte Lerg

## Freitag, 21. Januar 2022

19.00 FilmWeltWirtschaft **Arbeit am Ende** Seite 3  
 DE 2005 | Carmen Losmann | 6 min  
**Oeconomia**  
 DE 2020 | Carmen Losmann | 86 min | 👤 Martin Schmidt-Bredow

## Samstag, 22. Januar 2022

17.00 FilmWeltWirtschaft **Im Land meiner Kinder** Seite 3  
 DE 2018 | Darío Aguirre | 89 min | OmU | 👤 Tunay Önder

20.00 FilmWeltWirtschaft **Sorry We Missed You** Seite 3  
 GB 2019 | Ken Loach | 106 min | OmU | mit Diskussion

## Sonntag, 23. Januar 2022

17.00 FilmWeltWirtschaft **Alien Cowboy – Report from Planet Earth** Seite 3  
 DE 2021 | Dr. O'Yomio | 3 min | engl. OF  
**Dear Future Children**  
 DE 2021 | Franz Böhm | 89 min | engl. OmU

## Dienstag, 25. Januar 2022

19.00 Deutsche Filme **Große Freiheit** Seite 4  
 DE 2021 | Sebastian Meise | 116 min | OmeU

## Mittwoch, 26. Januar 2022

19.00 Luis García Berlanga **Bienvenido Mister Marshall (Willkommen, Mr. Marshall)** Seite 10  
 ES 1953 | Luis García Berlanga | 79 min | OmU

## Donnerstag, 27. Januar 2022

19.00 Open Scene

## Freitag, 28. Januar 2022

19.00 Deutsche Filme **Fabian oder Der Gang vor die Hunde** Seite 5  
 DE 2021 | Dominik Graf | 186 min | OmeU

## Samstag, 29. Januar 2022

17.00 Luis García Berlanga **Bienvenido Mister Marshall (Willkommen, Mr. Marshall)** Seite 10  
 ES 1953 | Luis García Berlanga | 79 min | OmU

20.00 Deutsche Filme **Zustand und Gelände** Seite 5  
 DE 2020 | Uta Adamczewski | 118 min | OmeU

## Sonntag, 30. Januar 2022

17.00 Deutsche Filme **Herr Bachmann und seine Klasse** Seite 4  
 DE 2021 | Maria Speth | 217 min | OmeU

## Dienstag, 1. Februar 2022

19.00 Deutsche Filme **Walchensee Forever** Seite 6  
 DE 2020 | Janna Ji Wonders | 110 min | OmeU

## Mittwoch, 2. Februar 2022

19.00 Luis García Berlanga **Novio a la vista (Verlobter in Sicht)** Seite 10  
 ES 1954 | Luis García Berlanga | 83 min | OmU

## Donnerstag, 3. Februar 2022

19.00 Open Scene

## Freitag, 4. Februar 2022

19.00 Deutsche Filme **Enfant terrible** Seite 7  
 DE 2020 | Oskar Roehler | 134 min | OmeU

## Samstag, 5. Februar 2022

17.00 Luis García Berlanga **Calabuch** Seite 11  
 ES 1956 | Luis García Berlanga | 102 min | OmU

20.00 Deutsche Filme **Die Unbeugsamen** Seite 7  
 DE 2020 | Torsten Körner | 99 min

## Sonntag, 6. Februar 2022

17.00 Deutsche Filme **Lieber Thomas** Seite 6  
 DE 2021 | Andreas Kleinert | 156 min | OmeU

## Dienstag, 8. Februar 2022

19.00 Deutsche Filme **Ich bin dein Mensch** Seite 7  
 DE 2021 | Maria Schrader | 104 min | OmeU

## Mittwoch, 9. Februar 2022

19.00 Luis García Berlanga **Calabuch** Seite 11  
 ES 1956 | Luis García Berlanga | 102 min | OmU

## Donnerstag, 10. Februar 2022

19.00 Open Scene

## Freitag, 11. Februar 2022

19.00 Deutsche Filme **Le Prince** Seite 6  
 DE 2021 | Lisa Bierwirth | 125 min | OmeU

## Samstag, 12. Februar 2022

17.00 Luis García Berlanga **Los jueves, milagro (Jeden Donnerstag ein Wunder)** Seite 11  
 ES 1957 | Luis García Berlanga | 91 min | OmU

20.00 Deutsche Filme **Wem gehört mein Dorf?** Seite 8  
 DE 2021 | Christoph Eder | 100 min | OmeU

## Sonntag, 13. Februar 2022

17.00 Deutsche Filme **Fabian oder Der Gang vor die Hunde** Seite 4  
 DE 2021 | Dominik Graf | 186 min | OmeU

## Dienstag, 15. Februar 2022

19.00 Deutsche Filme **Grenzland** Seite 8  
 DE 2020 | Andreas Voigt | 97 min

## Mittwoch, 16. Februar 2022

19.00 Luis García Berlanga **Los jueves, milagro (Jeden Donnerstag ein Wunder)** Seite 11  
 ES 1957 | Luis García Berlanga | 91 min | OmU

## Donnerstag, 17. Februar 2022

19.00 Open Scene

## Freitag, 18. Februar 2022

19.00 Deutsche Filme **Herr Bachmann und seine Klasse** Seite 4  
DE 2021 | Maria Speth | 217 min | OmEU

## Samstag, 19. Februar 2022

17.00 Luis García Berlanga **Plácido** Seite 12  
ES 1961 | Luis García Berlanga | 88 min | OmU

20.00 Deutsche Filme **Große Freiheit** Seite 4  
DE 2021 | Sebastian Meise | 116 min | OmEU

## Sonntag, 20. Februar 2022

17.00 Film und Psychoanalyse **Le temps du loup (Wolfzeit)** Seite 13  
FR 2003 | Michael Haneke | 114 min | OmU  
👤 Katharina Leube-Sonnleitner

## Dienstag, 22. Februar 2022

19.00 Deutsche Filme **Le Prince** Seite 6  
DE 2021 | Lisa Bierwirth | 125 min | OmEU

## Mittwoch, 23. Februar 2022

19.00 Luis García Berlanga **Plácido** Seite 12  
ES 1961 | Luis García Berlanga | 88 min | OmU

## Donnerstag, 24. Februar 2022

19.00 Open Scene

## Freitag, 25. Februar 2022

19.00 Deutsche Filme **Lieber Thomas** Seite 6  
DE 2021 | Andreas Kleinert | 156 min | OmEU

## Samstag, 26. Februar 2022

17.00 Luis García Berlanga **El verdugo (Der Henker)** Seite 12  
ES 1963 | Luis García Berlanga | 92 min | OmU

20.00 Deutsche Filme **Walchensee Forever** Seite 6  
DE 2020 | Janna Ji Wonders | 110 min | OmEU

## Sonntag, 27. Februar 2022

17.00 Deutsche Filme **Zustand und Gelände** Seite 5  
DE 2020 | Uta Adamczewski | 118 min | OmEU

## Dienstag, 1. März 2022

**Faschingsdienstag geschlossen**

## Mittwoch, 2. März 2022

19.00 Luis García Berlanga **El verdugo (Der Henker)** Seite 12  
ES 1963 | Luis García Berlanga | 92 min | OmU

## Donnerstag, 3. März 2022

19.00 Open Scene

## Freitag, 4. März 2022

19.00 Deutsche Filme **Die Unbeugsamen** Seite 7  
DE 2020 | Torsten Körner | 99 min

## Samstag, 5. März 2022

17.00 Luis García Berlanga **Tamaño natural (Lebensgroß)** Seite 12  
ES 1973 | Luis García Berlanga | 100 min | OmU

20.00 Deutsche Filme **Grenzland** Seite 8  
DE 2020 | Andreas Voigt | 97 min

## Sonntag, 6. März 2022

17.00 Deutsche Filme **Enfant terrible** Seite 7  
DE 2020 | Oskar Roehler | 134 min | OmEU

## Dienstag, 8. März 2022

19.00 Luis García Berlanga **Tamaño natural (Lebensgroß)** Seite 12  
ES 1973 | Luis García Berlanga | 100 min | OmU

## Mittwoch, 9. März 2022

19.00 Luis García Berlanga **La escopeta nacional (Das nationale Gewehr)** Seite 12  
ES 1978 | Luis García Berlanga | 95 min | OmU

## Donnerstag, 10. März 2022

19.00 Open Scene

## Freitag, 11. März 2022

19.00 Deutsche Filme **Wem gehört mein Dorf?** Seite 8  
DE 2021 | Christoph Eder | 100 min | OmEU

## Samstag, 12. März 2022

17.00 Luis García Berlanga **La escopeta nacional (Das nationale Gewehr)** Seite 12  
ES 1978 | Luis García Berlanga | 95 min | OmU

20.00 Deutsche Filme **Ich bin dein Mensch** Seite 7  
DE 2021 | Maria Schrader | 104 min | OmEU

## Sonntag, 13. März 2022

17.00 Film und Psychoanalyse **Misery** Seite 13  
US 1990 | Rob Reiner | 103 min | OmU | 👤 Vivian Pamataroff-Hamburger



ICH BIN DEIN MENSCH



Das Kino der Stadt

Filmuseum im Münchner Stadtmuseum · St.-Jakobs-Platz 1 · 80331 München  
089/23324150 · [filmuseum@muenchen.de](mailto:filmuseum@muenchen.de) · [www.muenchner-stadtmuseum.de/film](http://www.muenchner-stadtmuseum.de/film)